

# Den Frommen

Autor(en): **K. E. E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Freidenker**

Band (Jahr): **4 (1918)**

Heft 10

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-407015>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Schwarz allein tut es.** Ein sonderbares Vorkommnis, in dem ein Pastor in ungläublicher Weise eine Art kirchlicher Kleiderordnung aufstellt, berichtete der „Atheist“. Danach wurde am Palmsonntag in Zedlitz (Schlesien) einer Konfirmanden, der Tochter einer armen Witwe, das Abendmahl entzogen, weil diese als einzige in der Konfirmandenschar — ein weisses Kleid trug!! Und weshalb trug das Mädchen ein weisses Kleid? Nur weil die Mutter zu arm war, ihr ein neues Gewand zu kaufen, das weisse Kleid ihr aber als Geschenk überlassen worden war. Nachdem die Einsegnung sämtlicher Kinder vollzogen, wurde dem Kinde die Mitteilung, dass sie zum Abendmahl nicht zugelassen werden könne. — Tränenden Auges verliessen darauf Mutter und Tochter das Gotteshaus. Besser und gründlicher kann jedenfalls ein Geistlicher die Leute nicht mit der Nase auf die Tatsache stossen: dass sie auch ohne die Kirche und ihre Einsegnung selig werden können.

### Aus der freigeistigen Bewegung.

Ueber die **geologische Exkursion** der Zürcher Freidenker sind uns folgende zwei einander ergänzende Berichte eingesandt worden:

Sonntag, den 30. Juni, fand bei einer Teilnahme von 21 Personen die angekündigte Wanderung der Zürcher Freidenker statt. Für einen weiteren Ausflug, der an die Körperkräfte einige Anforderungen stellt, war das sonnige, aber wohlthuend kühle Wetter von ausserordentlichem Vorteil. Der Marsch durch duftende Tannenwälder, der Ausblick von den Höhen in die weit ausgedehnten Täler, die Pracht der zahlreichen, bewaldeten Berggruppen, alle die vielen erhabenen Schönheiten, waren für Naturfreunde von unbeschreiblichem Reiz.

Herrn *Bader* gebührt besondere Anerkennung. Unermüdet war er mit seinen Erklärungen, mit seinen schön vorgetragenen geologischen Darbietungen, die von den Gesinnungsfreunden mit grosser Aufmerksamkeit aufgenommen wurden. Vergessen, verschwunden, wie mit einem Zauberschlage, waren alle Sorgen des täglichen Daseins. Nur gar zu schnell ging der herrliche Tag dahin. Um 7 Uhr abends fand die Wanderung ihren Abschluss.

Zu wünschen bleibt, dass die Zürcher Freidenker noch in diesem Sommer einen zweiten Ausflug in die heilbringende Natur unternehmen. Alle Gesinnungsfreunde in Zürich und Umgebung sollten in unserer freudearmen Zeit daran teilnehmen. Möge auch dieser kommende Tag von bestem Wetter begünstigt werden. M. G.

Von Zürich brachte uns die Bahn nach Killwangen, wo Herr *Bader* eine für die Besprechungen des ganzen Tages grundlegende erdgeschichtliche Darstellung entwarf. Hiezu war der Ort sehr günstig, denn man befand sich im Gebiet der von den Eiszeitgletschern abgestossenen End- und Seitenmoränen. Nicht nur die geologischen Verhältnisse, sondern auch die Tier- und Pflanzenwelt der Eiszeiten und der Zwischeneiszeiten wusste Herr *Bader* lebendig zu schildern. Ein anderes Bild entrollte sich in den Steinbrüchen von Würenlos, wo zahlreiche Versteinerungen dem Kundigen von jener fernen Epoche erzählen, in der die Wogen eines Meeres über diese Gegend rollten. Während des Aufstieges auf die Lägern bot sich dem Leiter der Exkursion manche Gelegenheit, über die Entstehung der Berge, im besondern des Jura, zu sprechen. Die Wanderung über den Grat gewährte eine wundervolle Aussicht gegen Westen, Norden und Osten, weit über die Grenzen unseres Landes in den Schwarzwald und zu den Vulkankegeln des Hegaus hinüber. In den Gipsbrüchen von Oberehrendingen gewann man einen klaren Einblick in die Faltung der Erdschichten. Zum Besuche der heissen Quellen in Baden reichte die Zeit nicht mehr, doch entwarf Herr *Bader* auch über das Wesen dieser Naturscheinung ein anschauliches Bild. Die Teilnehmer waren über die Veranstaltung des Lobes voll. Es gebührt sich, dass wir Herrn *Bader* auch an dieser Stelle unsern aufrichtigen Dank für seine vortreffliche Leitung aussprechen. E. B.-S.

### Den Frommen.

Fortwährend eure Lippen trafen  
Von Sitte, Sittlichkeit, Moral —  
Zur Kirche, Predigt seh' ich laufen  
In Eifer euch und ohne Zahl —  
Und Nächstenliebe feiernd schallen  
Die Lieder durch gewölbte Hallen,  
Und Lobeshymnen täglich klingen —:  
Ihr lobet Gott — den Gott der Liebe —  
Durch dessen Liebe ihr „befreit“  
Von allem Hass und niedrem Triebe —  
Ihr lobet eure Menschlichkeit,  
Und wollt in alle Welt sie bringen —  
Ihr lobet eurer Tugend Sieg —:  
Und führet Krieg! —

Für mich will's darum nimmer taugen!  
Verachtend euren Trug und Schein,  
Will ich in euren Augen  
Ja gerne Heid' und Sünder sein!

K. E. E.

### Vorträge, Versammlungen.

**Zürich.** Die **August-Versammlung** wird in der nächsten Nummer angekündigt werden. Die **Juli-Versammlung** (4. Juli) war leider schwach besucht, obwohl ein interessanter astronomischer Vortrag in Aussicht stand. — Der Vortrag wie die sich ihm anschliessende Diskussion bot manches Interessante. Es ist nur schade, dass sich viele unserer Gesinnungsfreunde diese Bildungsgelegenheiten entgehen lassen.

**Basel.** *Schweizerischer Monistenbund.* — **Freie Zusammenkünfte** jeden ersten Sonntag des Monats nach 8 Uhr im „Restaurant zur Mägd“. Adresse für Anmeldungen in den Verein: S. M. B. Ortsgruppe Basel, St. Johannvorstadt 48.

**Thun.** Die Freidenker und Gesinnungsfreunde von Thun und Umgebung werden hiermit zu einer **Zusammenkunft** auf **Sonntag den 4. August, vorm. 9 Uhr**, in das Restaurant zum „Hopfenkranz“ 1. Stock, Bälliz, eingeladen. Herr *Herm. Schär* wird uns mit einem Vortrag erfreuen.

### Pressefonds.

Vom 1. März 1918 bis 30. Juni 1918 wurden folgende Beiträge eingezahlt, die wir hiermit bestens verdanken:

Von Herren:

Dr. med. F. Conrad, Lugano . . . . .	Fr. 16.—
Louis Zeender, Aarau . . . . .	„ 5.—
F. Schmidt, Kronbühl . . . . .	„ 2.—
E. Grüniger, Basel . . . . .	„ 10.—
J. Bruderer, Zürich . . . . .	„ 2.20
A. W., Zürich . . . . .	„ 50.—
N. N. durch Hrn. Red. Brauchlin . . . . .	„ 1.—
Th. Alemann, Buenos-Aires . . . . .	„ 9.—
Frl. Olga Michel, Emmen (Luzern) . . . . .	„ 5.—
Sondermann, Basel . . . . .	„ 5.—
X. Küttel, Luzern . . . . .	„ 5.—
F. Karrer, „ . . . . .	„ 5.—
Aebli, Rheineck . . . . .	„ 5.—
Dr. Gebhardt, Luzern . . . . .	„ 5.—
E. Ammann, Basel . . . . .	„ 20.—
Rubly, Basel . . . . .	„ 5.—
Mauderli, Basel . . . . .	„ 5.—
Dr. H. Stocker, Adv., Luzern . . . . .	„ 10.—
W. N., St. Fiden . . . . .	„ 5.—
St. Glaser, Rorschach . . . . .	„ 10.—
K. Fritsche, Zürich . . . . .	„ 3.—
Total Fr. 183.20	

*N.B.* In Nr. 1 vom 1. März a. c. wurde aus Versehen für folgende zwei Beiträge, die wir nachträglich bestens verdanken, nicht Quittung erteilt: von Hrn. Dr. med. Grubenmann, St. Gallen Fr. 20.—  
„ Frl. O. Michel, Emmen (Luzern) . . . . . „ 5.—

Das Endtotal der im abgelaufenen Geschäftsjahr (März 1917 bis März 1918) in den Pressefonds einbezahlten Beiträge beläuft sich somit auf Fr. 312.25. Wir ersuchen die beiden Spender höflich, das Versehen gefl. zu entschuldigen.

### Ausschuss für Finanzierung und Propaganda des „Schweizer Freidenker“.

Seit 1. März 1918 ist folgender Beitrag eingegangen, den wir hiermit bestens verdanken:

Von Hrn. Direktor Th. Tobler in Bern . . . Fr. 20.—

Luzern, den 2. Juli 1918.

Die Geschäftsstelle.



### WARUM? Quälen Sie sich Jahre lang

mit fremden Sprachen? In drei Monaten lernen Sie die **Weltsprache IDO**, die Ihnen die fremden Sprachen ersetzt oder deren Erlernung erleichtert.

Vollständiger Lehrgang und Wörterbuch für Fr. 3.20 Rp-  
Nachnahme vom

**Weltsprache - Verlag Lüsslingen (Schweiz). 45.**